

Laibacher Diöcesanblatt.

Nr. 13.

Inhalt: I. Erledigung über die im Jahre 1881 abgehaltenen Pastoral-Conferenzen. — II. Breve Apostolicum super benedictionibus Tertiariarum. — III. Historia Cathedralis Ecclesiae Labacensis auctore Joanne Gregorio Thalitschero. (Finis.) — V. Herabminderung des Religionsfondsbeitrages bei Bauten auf den den geistlichen Corporationen incorporirten Seelsorgepfünden. — V. Armutszeugnisse. — VI. Concurſ-Berlautbarung. — VII. Chronik der Diözese.

1882.

I.

Erledigung über die im Jahre 1881 abgehaltenen Pastoral-Conferenzen.

Die Betheiligung an den vorjährigen Pastoral-Conferenzen ist im Allgemeinen als eine sehr rege zu bezeichnen. Die Anordnung des Ordinariates, daß die Dechanten für jede in der Conferenz zu behandelnde Frage einen oder zwei Referenten bestimmen sollen, hat sich vortheilhaft bewährt; denn es wurden von einigen Herren mit anerkennenswerthem Fleiß ausgearbeitete Referate zur Conferenz gebracht, an welche sich leichter eine geordnete Debatte angeschlossen, so daß die Berathung ein klares, bestimmtes Resultat abgab, welches in die Conferenz-Protokolle zum Theil mit großer Genauigkeit aufgenommen wurde. Etwaige Mängel, sei es in der Behandlung der Conferenz-Fragen, sei es in der weiteren Berichterstattung, werden hoffentlich immer mehr verschwinden und das kirchliche Institut der Pastoral-Conferenzen wird sowohl für den Clerus als auch für die Gläubiger immer reichlichere und heilsamere Früchte bringen.

Im Nachstehenden geben wir vorerst eine übersichtliche Darstellung der in den Conferenzen abgegebenen Aeußerungen und fügen derselben allgemeine Bestimmungen zur genauen Beobachtung an.

I.

„Wie soll das in der Laibacher Diözese vorgeschriebene Oster-Examen vorgenommen werden, damit der Zweck desselben erreicht, insbesondere aber auch ein würdiger Empfang der Ostercommunion erzielt werde?“

Die Wichtigkeit des in unserer Diözese vorgeschriebenen Oster-Examens, sowie die Nothwendigkeit, dasselbe beizubehalten, wurde Allgemein anerkannt. Zwei Referenten sprachen für die Auflassung desselben. Der Eine meinte, es wäre namentlich in der Nähe der Städte sehr schwierig, das Volk zum Erscheinen bei demselben zu bringen, da das Beispiel der Städter, welche zum Oster-Examen nicht verhalten werden, auch die Dorfbewohner reitend mache; und man übrigens bei dem jetzigen 6—8 jährigen obligatorischen Schulbesuche in der Lage sei, der Jugend in der Schule eine gründliche Religionsunterweisung zu geben. Der zweite erwähnte, daß durch das Examen gegenwärtig der Zweck nicht erreicht werde, da nur die bravsten und frommsten Pfarrkinder dazu erscheinen, jene aber regelmäßig ausbleiben, die es am nothwendigsten hätten. Lieber möge man (so meint Berichterstatte) am Beginne der Fastenzeit oder schon früher das Volk in Kirchenvorträgen auf den würdigen Empfang der hl. Sacramente vorbereiten.

Aus diesen vereinzelt gegen das Paschal-Examen gerichteten Stimmen ist jedoch nur dieses ersichtlich, daß Schwierigkeiten, Uebelstände, vielleicht am grellsten gerade am Wirkungsorte der Referenten, bestünden. Daß das Oster-Examen an sich nicht eine sehr gute Einrichtung wäre, wurde übrigens nicht behauptet.

Bezüglich der Frage, wie das Examen vorzunehmen wäre, daß der Zweck erreicht würde, wurde an verschiedenen Conferenz-Stationen Verschiedenes in Vorschlag gebracht. Einige Berichterstatte besprachen hauptsächlich Aeußerlichkeiten, z. B. wann mit dem Oster-Examen zu beginnen wäre, wer dazu erscheinen dürfte oder müßte, wie und wohin die Note aus der Religionskenntnis und die Absenzen einzutragen wären u. s. w. Andere Herren Referenten wendeten ihre Aufmerksamkeit mehr der inneren Seite des Paschal-Examens zu, indem sie das Object des Ausfragens, das Verhalten des Seelsorgers dabei, die zu gebenden Standesunterweisungen u. besprachen.

An einigen Conferenz-Stationen wurde auch die Frage in Verhandlung gebracht, ob der Seelsorger jenen Pfarrkindern, welche ohne Oster-Examen zettel zur Beichte kämen, Beichtzettel auszufolgen hätte oder nicht. Die Antwort lautete an verschiedenen Stationen verschieden.

Das sb. Ordinariat findet nun nach reiflicher Erwägung der manigfaltigen Aeußerungen und Schlußfassungen der Conferenzen bezüglich des Oster-Examens Folgendes zu verordnen:

1. Das in der Laibacher Diözese schon längst gebräuchliche und durch den *Ordo cultus divini publici* vom J. 1827 neuerdings angeordnete Oster-Examen ist beizubehalten und alljährlich mit allen, welche durch die Lebensverhältnisse dabei zu erscheinen nicht verhindert sind, gewissenhaft abzuhalten, da die Wichtigkeit desselben für die religiöse Bildung und den moralischen Zustand des Volkes allgemein anerkannt ist.

2. Das Oster-Examen hat in der Regel in der Adventzeit zu beginnen und ist stets vor dem zweiten Fastensonntage zu beenden.

3. Die Pfarrkinder sind nach Geschlecht und Stand gesondert zur Ausfrage vorzurufen; jedoch nie so viele auf einmal, daß man nicht mit jedem der Anwesenden durch einige Zeit sich abgeben könnte. Vor dem vollendeten 16. Lebensjahre ist Niemand mit den Erwachsenen zum Examen zuzulassen.

4. Der Seelsorger hat sich auf die Ausfrage vorzubereiten und über jene Materien nachzudenken, welche er als für die einzelnen Gruppen nothwendigsten und zweckdienlichsten abzuhandeln gedenkt. Das Examen, welches über drei Stunden nie auszudehnen ist, beginne und schließe er mit einem Pater und Ave.

5. Damit dem Volke Gelegenheit zur Vorbereitung gegeben werde, hat der Seelsorger alljährlich vor Beginn des Oster-Examens jene Materien bekannt zu geben, welche in jenem Jahre zur Ausfrage gelangen werden. In der Regel soll jedes Jahr ein anderes Hauptstück des Katechismus durchgenommen werden und dazu jedesmal der Unterricht über das Buß- und Altarsacrament nebst den gewöhnlichsten Gebets- und Auftragsformeln. Nebstdem sind jährlich auch über jenen Gegenstand Fragen zu stellen, der im eben verfloßenen Jahre in den sonntägigen Kirchenkatechesen durchgenommen wurde, damit auf diese Art die Pfarrkinder zum fleißigeren Besuche und aufmerksameren Zuhören der betreffenden Vorträge veranlaßt werden.

Beim Bußsacramente ist namentlich über das Wesen und die Nothwendigkeit der übernatürlichen Reue, über den ernstlichen Vorsatz und die Genugthuung eine genaue Belehrung zu geben; beim allerheil. Altarsacramente aber die Nothwendigkeit einer würdigen Vorbereitung und eines glühenden Verlangens nach Jesus zu betonen. Auch über die Standespflichten der betreffenden Gruppe ist jedesmal eine passende und hinreichende Unterweisung zu geben.

6. Nicht trocken, lediglich ausfragend, verfare er beim Oster-Examen, sondern vielmehr belehrend. Stets helfe er lieblich, wenn auf die Frage keine, oder eine unrichtige Antwort erfolgt. Nie sei dem Seelsorger das Ausfragen nur günstige Gelegenheit, um dem oder jenem Grobheiten zu sagen, in Gegenwart Anderer ihn zu beschämen; vielmehr knüpfe er an die gegebenen Antworten väterliche Ermahnungen und Ermunterungen, in aller Liebe und Geduld. Auch mache er den Gegenstand möglichst praktisch und interessant. — Bei einem solchen Verfahren wird es dem Seelsorger wohl nicht schwer sein, die Pfarrkinder zum regelmäßigen Besuche des Oster-Examens zu bewegen.

7. Beim Ausfragen sei der Status animarum immer zur Hand, theils um bei dieser günstigen Gelegenheit etwaige Unrichtigkeiten in demselben richtig zu stellen, theils um die Note aus den erhaltenen Antworten einzutragen, bei Nichterschienernen aber statt der Note die Absenz zu notiren.

8. Jenen Pfarrkindern, die nicht einmal das Allernothwendigste aus dem Katechismus wissen, ist der Examenzettel für so lange zurückzubehalten, bis sie jenes Wissensnützigste erlernt haben werden. Doch ist in dieser Hinsicht mit der Jugend, namentlich mit den Lesenskundigen strenger zu verfahren; Eheleute und überhaupt ältere Personen sollen entgegen belehrt und nicht durch die Verweigerung deszettels öffentlich beschämt werden. Erhält Jemand wegen großer, verschuldeter Unwissenheit den Zettel nicht, ist dieses im Status am betreffenden Orte mit einer O zu verzeichnen und womöglich durch ein paar Buchstaben zu notiren, worin er nicht entsprochen, damit man zu fragen wisse, wenn er wieder kommt.

9. Nachdem das Examen mit der ganzen Pfarre durchgenommen wurde, soll am Schlusse noch ein Tag für jene bestimmt werden, die zur angesagten Zeit nicht erschienen waren.

10. Ausnahmsweise kann wirklich Verhinderten der Ausfragezettel auch nach Hause geschickt werden; namentlich wenn der Betreffende in der Religion wohl unterrichtet ist, was aus den früheren Noten im Status anim. zu ersehen ist.

11. Kommt Jemand ohne Ausfragezettel zur Beicht, so soll ihm die Beichte abgenommen, aber auch nach dem Grunde gefragt werden, weshalb er nicht zum Examen erschienen. Es ist ihm das Versprechen abzunehmen, künftighin

dieses nach Möglichkeit zu thun. Bekannten Penitenten darf zwar der Oster-Beichtzettel nicht verweigert werden, aber wohl die Absolution, falls er nicht versprechen wollte, künftighin diesbezüglich seine Pflicht zu thun.

12. Von den zum Examen Erschienenen dürfen Geldbeträge, zu welchem Zwecke auch immer, nicht abverlangt werden, damit dadurch nicht Jemand vom Erscheinen abgeschreckt werde. Nach beendetem Examen jedoch, und nach Vertheilung der Zettel, dürfen freiwillige Beiträge zu kirchlichen Zwecken angenommen werden.

13. Die Osterbeichtzettel sind alle Jahre gewissenhaft einzusammeln, und ist im Status bei der betreffenden Person (etwa durch ein Durchstreichen der eingetragenen Religionsnote) der abgelieferte Zettel zu notiren, damit man Jene stets in Evidenz halte, welche die Osterpflicht nicht erfüllen.

II.

„In welcher Weise sollen sich die Pfarrcooperatoren an den pfarrämtlichen Kanzleigeschäften und der Legung der Kirchenrechnungen betheiligen, damit die Pfarrer die nöthige Aushilfe finden, die Cooperatoren aber die zur Administration einer selbständigen Curazie auch in dieser Hinsicht erforderliche Sachkenntnis und Geschäfts-Gewandtheit erlangen?“

An allen Conferenz-Stationen wurde die dringende Nothwendigkeit anerkannt, daß den Kaplanen Gelegenheit geboten werde, sich in den ihnen später als selbständigen Seelsorgern überaus nothwendigen Kanzleigeschäften einzüüben. Auch wurde von den meisten Conferenzen der Wunsch ausgesprochen, daß in Zukunft schon im Priesterseminare eine diesbezügliche theoretische Grundlage gelegt würde. Bezüglich der weiteren praktischen Ausbildung der Cooperatoren im Kanzleifache wurden von den einzelnen Referenten recht kostbare Andeutungen gegeben.

Zum Zwecke der praktischen Ausbildung des Pfarrcooperators in Sachen des pfarrämtlichen Kanzleigeschäftes und damit der Pfarrer in einem tüchtig geschulten jüngeren Mitbruder die nöthige Aushilfe finden könne, wird in Berücksichtigung der gegebenen Andeutungen hiemit verordnet:

1. Der Pfarrer halte seine Kanzlei, Registratur und das Pfarrarchiv, den betreffenden Diözesanvorschriften entsprechend, stets in schönster Ordnung, damit dadurch ihm selbst die Arbeit erleichtert, dem Cooperator aber, welchem die Pfarrkanzlei zugänglich gemacht werden soll, Gelegenheit geboten werde, über das gesammte Pfarrgeschäftswesen eine Uebersicht zu erlangen.

2. Der selbständige Seelsorger sei seinem jüngeren Mitarbeiter auch im Kanzleifache ein williger und freundlicher Lehrer. Er zeige ihm alle anlangenden amtlichen Zuschriften, Decrete, Aufforderungen . . ., insofern sie nicht Gegenstände betreffen, welche geheim zu halten er verpflichtet ist. Auch das „Diözesanblatt“ werde dem Kaplan immer vorgelegt, sowie neue, für den Seelsorger wichtige Gesetze und Verordnungen. — Damit der Cooperator sich im Verfassen der verschiedenen Schriftstücke und Kirchenrechnungen üben könne, hat der Pfarrer ihm dazu Gelegenheit zu geben. Anfangs dictire er ihm den oder jenen Act, oder lasse ihm solchen nach vorgelegtem Concepte ins Reine schreiben, so wie Abschriften, Copien besorgen; er belehre ihn auch bezüglich der äußeren Form der einzelnen amtlichen Schriftstücke, lehre ihn das Eintragen in's Gestionsprotokoll, das Expediren, die verschiedenen Titulaturen, Kanzleiausdrücke u. . . Beim Verfassen der verschiedenen Stücke nehme der Pfarrer den Kaplan zu Hilfe, so z. B. beim Zusammenstellen der statistischen Tabellen über die Volksbewegung, beim Verfassen der Familienbögen, beim Ausweisen der Stellungspflichtigen u. s. w. Auch zeige und erkläre er ihm die einzelnen Bestandtheile der Kirchenrechnung, den Modus beim Vergeben der Kirchencapitalien, beim Verpachten kirchlicher Grundstücke, beim Errichten neuer Stiftemessen u. . .

3. Nachdem die ersten Monate Pfarrer und Kaplan an den verschiedenen Kanzleistücken gemeinschaftlich gearbeitet, soll der Cooperator zum selbstständigen Verfassen einzelner, zuerst ganz leichter, einfacher, und nach erlangter größerer Fertigkeit, auch schwierigerer Actenstücke angeleitet werden. Im Beginne seien es z. B. Taufzettel, Tauf-, Todten- und Trauungsscheine, welche dann der Pfarrer durchzulesen, nöthigenfalls zu verbessern, dann zu fertigen und mit dem Amtsiegel zu versehen hat. Später darf er ihm diesen oder jenen Theil der Kanzleiverrichtungen auch gänzlich überlassen, z. B. die Ausweise der Impflinge, der Verstorbenen . . ., das Eintragen in den Status animarum, das Führen der Tauf- oder Sterbe-Matrik (die aber der Pfarrer stets zu revidiren hat, da er für die Richtigkeit und Genauigkeit der Pfarrbücher verantwortlich ist). — Zuletzt versuche sich der Kaplan auch im Verfassen von Kirchenrechnungen, indem der Pfarrer nach vorangehender Erklärung, vielleicht auch nach Vorlage einer älteren Rechnung, ihm dieselbe für irgend eine kleinere Filiale machen lasse . . .

4. Auf die ange deutete Art wird der Pfarrer seinen Cooperator nach und nach mit allen Kanzleigeschäften bekannt machen und auch in dieser Richtung zu einem tüchtigen Mitarbeiter heranbilden können. Wo auf größeren

Pfarrern der Kaplan vielleicht recht Bedeutendes im Schreibgeschäfte für den Pfarrer leistet, trachte dieser bei passender Gelegenheit dem Cooperator sich nach Möglichkeit erkenntlich zu zeigen.

5. Damit aber der Pfarrer seinen jüngeren Mitbruder in der angedeuteten Weise zu einem im Kanzleifache tüchtigen Seelsorger heranbilden könne, wird unter Einem den Pfarrcooperatoren aufgetragen, daß sie in Erkennung des eigenen Vortheiles dem Pfarrer auch in der ausgesprochenen Richtung Gehorsam leisten und in Liebe behilflich seien, sich durch entsprechende Lectüre auch diesbezüglich ausbilden und das Aushelfen im Kanzleifache nie als eine Last betrachten, sondern als eine willkommene Gelegenheit ansehen, Nothwendiges zu lernen und sich für die Selbständigkeit vorzubereiten.

6. Damit das Ordinariat sich davon Kenntnis verschaffen könne, so hat in Zukunft der Pfarrer in dem seinerseits dem Kaplan auszustellenden Verwendungszeugnisse immer auch anzugeben, ob der Cooperator sich im amtlichen Kanzleifache verwenden ließ, und welche Fertigkeit er sich darin eigen gemacht, worauf bei Competenzen wird gesehen werden.

III.

„Welche eigenmächtige Ueberschreitungen der bestehenden Diözesan-Gottesdienstordnung vom 31. Oct. 1827 kommen hinsichtlich der Abhaltung von Segenmessen und der Aussetzung des Allerheiligsten bei verschiedenen Anlässen, sowie auch hinsichtlich der Patrociniumsfeier der Filialkirchen in den einzelnen Curationen des Decanates vor?“

Welche Anordnungen wären daher zur Beseitigung der eingerissenen Mißbräuche zu treffen, damit die kirchlichen Vorschriften besser beobachtet, die wünschenswerte Einheit in der Diözese erzielt, durch die Patrociniumsfeier in den Filialkirchen aber die regelmäßige Abhaltung des Pfarrgottesdienstes nicht gehindert werde?“

Unter allen Conferenzfragen wurde vorstehende am verschiedenartigsten beantwortet. Bemerkenswert ist es, daß von den einzelnen Conferenzen „eigenmächtige Ueberschreitungen der bestehenden Gottesdienstordnung“ fast gar nicht angegeben wurden. In der That war es schwer zu bestimmen, was „eigenmächtig“ eingeführt worden, da einige Abweichungen vom Ordo cultus div. als schon seit Menschengedenken bestehend angeführt werden; bei anderen aber behauptet wurde, daß sie auf Grund schriftlicher oder mündlicher Bewilligung des fürstb. Ordinariates bestünden. Auch der tacitus consensus Celsiss. Ordinarii wurde als Rechtstitel angeführt.

Aus den vorliegenden Conferenzprotokollen ist ersichtlich, daß in der Diözese hinsichtlich der Abhaltung von Segenmessen und der Aussetzung des Allerheiligsten eine sehr verschiedenartige, von den Bestimmungen der bestehenden Gottesdienstordnung vom 31. October 1827 in gar vielen Punkten abweichende Gewohnheit bestehe. Besonders häufig werden Ueberschreitungen der §§. 6 und 19 des Ordo angegeben, indem außer der dortselbst angeführten Sonn- und Feiertage Segenmessen abgehalten werden; dazu in sehr vielen Pfarrkirchen durch die Adventzeit, den ganzen Monat Mai . . . Auch werden fast in der ganzen Diözese bei Primizen, Secundizen, beim Antritt eines neuen Pfarrers, zur Zeit großer Nöthen, als Dürre, Mäße . . . Andachten vor dem ausgelegten Hochwürdigsten abgehalten.

Aus den Berichten ist auch ersichtlich, daß fast überall, wo zwei Andachten stattfinden, an großen Festtagen bei beiden das Allerheiligste ausgelegt werde, obwohl der Ordo dieses nur „sub Sacro solemniter“ gestattet.

Ueberschreitungen der liturgischen Regel, sowie des §. 14 des Ordo, wonach nur am Schlusse der Andacht, vor dem Reponiren des Allerheiligsten, der Segen zu geben ist, kommen wohl in den meisten Pfarren der Diözese vor, indem an größeren Festen, sowohl bei dem vormittägigen, als auch bei dem nachmittägigen Gottesdienste zweimal der Segen gegeben wird.

Eine weitere Ueberschreitung der bestehenden Vorschrift ist, da in recht vielen Pfarrkirchen an Samstagen und Festabenden die Vitanei vor dem in der Monstranz ausgelegten Allerheiligsten abgebetet wird, während der §. 28 des Ordo nur vom Ciborium spricht.

Auch hinsichtlich der Patrociniums-Feier bei Filialkirchen wird von großer Verschiedenheit und Abweichung von den §§. 16 — 21 des Ordo gemeldet. Bei vielen Filialen findet zweimal im Jahre festlicher Gottesdienst statt (Patrocinium und Kirchweihe); bei einigen sogar vor dem ausgelegten Allerheiligsten und Nachmittags die Vitanei. An vielen Orten finden auch dort Excurse statt, wo nur ein Seelsorger angestellt ist. Vielerorts wird der Filialkirchen-Gottesdienst, wenn das eigentliche Patrocinium auf einen Werktag trifft, auf den nächsten Sonntag verlegt, und wenn es auch ein im §. 19. verbotener Tag sein sollte.

Bezüglich der weiteren Frage, welche Anordnungen zu treffen wären, damit die eingerissenen Mißbräuche und Abweichungen von der geltenden Gottesdienstordnung abgeschafft würden, gehen die Ansichten und Wünsche der Conferenzen gleichfalls sehr auseinander. Hinsichtlich der Segenmessen meinen sechs Conferenzen, es möge Alles beim gegenwärtigen Brauch gelassen werden, das häufige Aussetzen des Allerheiligsten erhöhe die Andacht, sei beim Volke ungemein beliebt und ließe sich ohne höchste Kränkung der gläubigen Herde, ja nicht einmal ohne große Erbitterung der Pfarrgemeinde einschränken. — Zwei Conferenzen meinen, Rückkehr zur alten Gottesdienstordnung sei nöthig. Sieben Conferenzen wünschen einen neuen *Ordo cultus div.*; von den übrigen Conferenzen sind die Einen für eine Verminderung der Segenmessen, andere möchten ein noch häufigeres Aussetzen des Allerheiligsten.

Die Patrociniumsfeier bei Filialkirchen betreffend bemerken mehrere Referenten, daß der sonn- und festtägige Gottesdienst bei Filialen im Allgemeinen wohl de malo sei, da die meist kleinen Kirchen alle Ankömmlinge nicht aufnehmen können, weshalb viele draußen bleiben, oder in die Gasthäuser sich verlieren, wo der ganze Tag in Saus und Braus zugebracht werde und oft mit Prügelei oder gar Todschlag ende etc. In Folge dessen meinen wohl viele Conferenzen, der Gottesdienst bei Filialkirchen möge aufs geringste Maß reduzirt, oder gar abgebrocht werden; doch (dieses bemerken alle), die Pfarrrer getrauen sich solches nicht, da sie dadurch die höchste Erbitterung des Volkes gegen sich erregen würden. Das Ordinariat möge es befehlen (so meinen die Antragsteller), dann würde man es verkünden und danach handeln. — Andere bitten, das Ordinariat möge diesbezüglich alles beim Alten belassen, um nicht den höchsten Unwillen des Volkes zu erregen.

Einig sind alle Conferenzen nur in dem Einen Punkte: Segenmessen und Vitancien bei Filialkirchen, bei denen kein ständiger Geistliche sich befindet, und wo das Allerheiligste nicht immer aufbewahrt werde, seien abzuschaffen. Es wird jedoch von einigen Conferenzen die Bitte beigefügt: bei Wallfahrtskirchen möge an großen Concurstagen eine Segenmesse gestattet sein.

Bei dieser Verschiedenheit der Ansichten und Wünsche, sowie bei der großen Manigfaltigkeit tief eingebürgerter, beim Volke sehr beliebter Gebräuche, erscheint es fast unmöglich, eine Einheit im Gottesdienste für die ganze Diözese herzustellen, wie ja auch durch den *Ordo* vom Jahre 1827 bezüglich der Aussetzung des Allerheiligsten solche nicht hergestellt wurde, man solches gar nicht beabsichtigte, da es im §. 6. heißt: „*Labaci et in reliquis civitatibus hujus Dioecesis quoad expositionem Sanctissimi ordo hucusque servatus continuetur.*“

Nach allem Vorliegenden findet es das Ordinariat gerathen, vor Erlassung einer definitiven Anordnung in dieser Frage nochmals die Ansichten der hochwürdigen Herren Decane zu hören. Zu diesem Zwecke wird im Laufe des Jahres 1883 eine Konferenz der Decane nach Laibach einberufen werden. Bisher aber wird nachstehende provisorische Verfügung dem Curatlerus bekannt gemacht:

1. Die Aussetzung des Allerheiligsten wird in dem bisher üblichen Umfange den einzelnen Curazien für die Pfarrkirche gestattet, wenn der Brauch ein altherkömmlicher ist. In jüngster Zeit ohne Wissen und Bewilligung des Ordinariates eingeführte Aussetzungen des hochwürdigsten Gutes sind abzuschaffen.

2. Bei jedesmaligem Exponiren des Allerheiligsten sind die liturgischen Vorschriften betreffs der äußeren Decenz, als nöthige Zahl der Wachskerzen, Ausschmückung des Altars, Gesang beim Segen . . . genau zu beobachten. Wo das Sanctissimum im Ciborium ausgestellt wird, muß das hl. Gefäß das durch die Rubriken vorgeschriebene Mäntelchen haben.

3. Neue Aussetzungen des Allerheiligsten, resp. Segenmessen einzuführen, wird den Herren Pfarrern strengstens untersagt. Liegt dafür aber ein ganz besonderer, wichtiger Grund vor, so haben sie bittlich beim Ordinate einzuwirken.

4. Bei Filialen, an denen kein ständiger Priester sich befindet, sind Segenmessen verboten.

5. Die Abhaltung des Gottesdienstes bei Filialkirchen betreffend, werden den Herren Curaten die §§. 16 bis 21. des *Ordo cultus divini* mit dem Bedenken neuerdings in Erinnerung gebracht, daß sie sich, insoweit es sich ohne große Erbitterung des Volkes thun läßt, genau danach zu richten hätten. Jedenfalls aber dürfen Filialen keine weiteren Sonn- oder Festtags-Gottesdienste gewährt werden.

Vom fürstbischöflichen Ordinate zu Laibach am 18. Dezember 1882.

Chrysostomus m. p.
Fürstbischof.

II.

LEO PP. XIII.

AD FUTURAM REI MEMORIAM.

Decretum reformationis formularum absolutionis, benedictionis pro Tertiariis Saecularibus etc.

Quo universi utriusque sexus fideles in tertium S. Francisci Asisinatis Ordinem adscripti eadem leges eosdemque ritus in obeundis instituti sui functionibus adhibere possint, enchiridion seu manuale unicum typis edere visum est. Multiplices vero sub eiusdem manualis editionem exortae sunt de absolutionis tum generalis, tum in articulo mortis, tum de Papalis benedictionis formulis controversiae, ad quas dirimendas Consilio Venerabilium Fratrum Nostrorum S. R. E. Cardinalium Indulgentiis Sacrisque Reliquiis praepositorum nonnulla proposita sunt dubia seu quaestiones. Hinc Consilium idem consideratis perpensisque omnibus, quid de huiusmodi quaestionibus deliberavit per Secretarium suum ad Nos referendum curavit. Nos autem, quibus salutare frugiferumque tertii Ordinis S. Francisci sodalium in delitiis semper fuit, Nobisque summopere cordi est, ut illud sanctas sui instituti leges ritusque observet, atque in dies, hisce praesertim temporibus, propagetur et incrementa suscipiat, memorati Consilii deliberationem probavimus, eamque omnibus per Congregationis Venerabilium Fratrum Nostrorum S. R. E. Cardinalium Sacris Ritibus tuendis cognoscendis decretum indicendum censuimus. Nostris mandatis obsequens Congregatio, sibi quoque demandatum munus meliori quo fieri possit modo explere cupiens, opportunum in primis duxit omnes et singulas benedictionis et absolutionis generalis expendere formulas, quae nedum penes Tertiarios Franciscas, verum etiam apud alias eiusdem Ordinis familias, imo et alios Regulares Ordines ac Tertiarios ad ipsos pertinentes essent in usu, quo unam eandemque ab omnibus in posterum respective in eiusmodi benedictionibus et absolutione adhibendam formulam concinnaret. Quamobrem praefata Congregatio omnes, quorum intersit, monendos putavit, ut si quid in casu notatu dignum iudicassent, intra congruum tempus eidem Congregationi subiicerent. Exacto inde triennio, quum nihil ex parte alicuius ex dictis Ordinibus obiectum sit, Congregatio Sacris Ritibus praeposita, accurate omnibus diligenterque inspectis et expensis, quae sequuntur decrevit, nempe: I. Pro Absolutione in articulo mortis retineatur in omnibus formula praescripta in Constitutione sa. me. Benedicti Papae XIV, *Pia Mater*, addito tantum ad *Confiteor* nomine Sancti proprii Fundatoris: II. Benedictio Summi Pontificis nomine impertienda detur cum formula approbata in Constitutione eiusdem sa. me. Benedicti Papae XIV, *Exemplis Praedecessorum*, sed nonnisi bis in anno, et sub conditione quod haec Benedictio nunquam detur eodem die et in eodem loco, ubi Episcopus eam impertiat: III. In Absolutione generali pro Regularibus cuiuscumque Ordinis, atque in Benedictione cum Indulgentia plenaria pro Tertiariis Saecularibus adhibeantur omnino duae insequentibus formulae a Rmo Assessore ipsius Sacrae Congregationis propositae atque ab eadem approbatae, abrogatis penitus et suppressis quibuscumque aliis formulis hucusque usitatis, videlicet:

Formula Absolutionis Generalis pro Regularibus cuiuscumque Ordinis hoc privilegio fruentibus.

Ant. Ne reminiscaris, Domine, delicta nostra, vel parentum nostrorum; neque vindictam sumas de peccatis nostris.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster.

℣. Et ne nos inducas intimationem. ℞. Sed libera nos a malo.

℣. Ostende nobis Domine, misericordiam tuam. ℞. Et salutare tuum da nobis.

℣. Domine exaudi orationem meam. ℞. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum. ℞. Et cum spiritu tuo.

O R E M U S.

Deus, cui proprium est misereri semper et parcere: suscipe deprecationem nostram; ut nos et omnes famulos tuos, quos delictorum catena constringit, miseratio tuae pietatis clementer absolvat.

Exaudi, quaesumus Domine, supplicum preces, et confitentium tibi parce peccatis: ut pariter nobis indulgentiam tribuas benignus et pacem.

Ineffabilem nobis, Domine, misericordiam tuam clementer ostende: ut simul nos et a peccatis omnibus exuas, et a poenis, quas pro his meremur, eripias.

Deus, qui culpa offenderis, poenitentia placaris: preces populi tui supplicantis propitius respice: et flagella tuae iracundiae, quae pro peccatis nostris meremur, averte. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Completis precibus, ab uno ex adstantibus dicitur Confiteor addito nomine proprii Fundatoris. Deinde sacerdos dicit:

Misereatur vestri etc. Indulgentiam, absolutionem etc.

Postea subjungit:

Dominus Noster Iesus Christus per merita suae sacratissimae passionis vos absolvat et gratiam suam vobis infundat. Et ego auctoritate ipsius, et Beatorum Apostolorum Petri et Pauli et Summorum Pontificum Ordini nostro ac vobis concessa, et mihi in hac parte commissa, absolvo vos ab omni vinculo excommunicationis, maioris vel minoris, suspensionis et interdicti, si quod forte incurristis, et restituo vos unioni et participationi fidelium, nec non sacrosanctis Ecclesiae Sacramentis. Item eadem auctoritate absolvo vos ab omni transgressione votorum et regulae constitutionum, ordinationum et admonitionum maiorum nostrorum, ab omnibus poenitentiis oblitis, seu etiam neglectis, concedens vobis remissionem omnium peccatorum, quibus contra Deum et proximum fragilitate humana, ignorantia, vel malitia deliquistis, ac de quibus iam confessi estis: In nomine Patris † et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Formula benedictionis cum Indulgentia plenaria pro Tertiariis Saecularibus ceterisque omnibus communicationem privilegiorum et gratiarum cum iisdem, vel cum Regularibus cuiuscumque Ordinis habentibus.

Antiph. Intret oratio mea in conspectu tuo, Domine; inclina aurem tuam ad preces nostras: parce Domine, parce populo tuo, quem redimisti sanguine tuo pretioso, ne in aeternum irascaris nobis.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster.

℣. Et ne nos inducas in intimationem. ℞. Sed libera nos a malo.

℣. Salvos fac servos tuos. ℞. Deus meus sperantes in te.

℣. Mitte eis Domine auxilium de Sancto. ℞. Et de Sion tuere eos.

℣. Esto eis Domine turris fortitudinis. ℞. A facie inimici.

℣. Nihil proficiat inimicus in nobis. ℞. Et filius iniquitatis non apponat nocere nobis.

℣. Domine exaudi orationem meam. ℞. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum. ℞. Et cum spiritu tuo.

O R E M U S.

Deus, cui proprium est misereri semper et parcere: suscipe deprecationem nostram; ut nos, et omnes famulos tuos, quos delictorem catena constringit, miseratio tuae pietatis clementer absolvat.

Exaudi quaesumus Domine, supplicum preces, et confitentium tibi, parce peccatis: ut pariter nobis indulgentiam tribuas benignus et pacem.

Ineffabilem nobis, Domine, misericordiam tuam clementer ostende: ut simul nos et a peccatis omnibus exuas, et a poenis, quas pro his meremur, eripias.

Deus, qui culpa offenderis, poenitentia placaris: preces populi tui supplicantis propitius respice; et flagella tuae iracundiae, quae pro peccatis nostris meremur averte. Per Christum Dominum Nostrum. Amen.

Dicto deinde:

Confiteor etc. Misereatur etc. Indulgentiam etc.

Sacerdos prosequitur:

Dominus Noster Iesus Christus, qui Beato Petro Apostolo dedit potestatem ligandi atque solvendi, ille vos absolvat ab omni vinculo delictorum, ut habeatis vitam aeternam, et vivatis in saecula saeculorum. Amen.

Per sacratissimam Passionem et Mortem Domini Nostri Iesu Christi; precibus et meritis Beatissimae semper Virginis Mariae, Beatorum Apostolorum Petri et Pauli, Beati Patris Nostri N. et omnium Sanctorum, auctoritate a Summis Pontificibus mihi concessa, plenariam Indulgentiam omnium peccatorum vestrorum vobis imperitior. In nomine Patris † et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Si haec Indulgentia immediate post Sacramentalem absolutionem impertiatur, reliquis omissis, Sacerdos absolute incipiat a verbis: Dominus Noster Iesus Christus etc., et ita prosequatur usque ad finem, plurali tantum numero in singularem immutato.

Nos huiusmodi memoratae Congregationis Decretum omnino ratum habemus, et Apostolica Auctoritate Nostra, harum Litterarum vi, probamus, confirmamus, sancimus, illudque ab omnibus et in omnibus hoc futurisque temporibus servari iubemus. Decernentes has Litteras Nostras semper firmas, validas et efficaces existere ac fore, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere; sicque in praemissis per quoscumque Iudices ordinarios et delegatos, etiam causarum Palatii Apostolici Auditores, iudicari ac definiri debere, atque irritum et inane si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. Non obstantibus, quatenus opus sit, Nostra et Cancellariae Apostolicae regula de iure quaesito non tollendo, aliisque Constitutionibus et Ordinationibus Apostolicis, nec non eiusdem tertii Ordinis S. Francisci, ceterisque quibusvis etiam iuramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis, consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis et Litteris Apostolicis in contrarium praemissorum quomodolibet concessis, confirmatis et innovatis, quibus omnibus et singulis, illorum tenores praesentibus pro plene et sufficienter expressis, ac de verbo ad verbum insertis habentes, illis alias in suo robore permansuris, ad praemissorum effectum hac vice dumtaxat derogamus, ceterisque omnibus quamvis speciali atque individua mentione ac derogatione dignis in contrarium facientibus quibuscumque.

Datum Romae apud S. Petrum sub Annulo Piscatoris die VII. Iulii MDCCCLXXXII. Pontificatus Nostri Anno Quinto.

TH. CARD. MERTEL.

II.

Historia Cathedralis Ecclesiae Labacensis.**Auctore Ioanne Gregorio Thalnitschero I. U. D.**

(Finis.)

Die Lunae, 23. Augusti, praeter solitum cantatum sacrum hora 9. solemniter celebravit D. Praepositus. Praevie intravit Parochia Hiperlabacensis cum Vic. e Rutach et Loitsch. Concionabatur Adm. R. D. Bartholomaeus Perko, Parochus Hiperlabacensis. Finitis hora tertia pomeridiana Vesperis et hora quinta Litaniis cantatis, hora sexta fecit elegantem exhortationem R. D. Michael Killer, Vicarius senior cathed. Basilicae.

Die Martis, quae erat festiva s. Bartholomaei Ap., summum officium cantatum peregit D. Decanus, concionem dixit P. Paradischiz S. I. — Processiones solemniter ritu et explicatis pulchris vexillis intrarunt Ecclesiam sequentes Parochiae: Monspurgensis, Lythopolitana seu Stainensis, Naclensis, Lustalensis, Tucharensis, Campestrensis, s. Georgii, Michelstetensis, s. Petri ex Commenda, Zirclensis, Moraitschensis, Wodizensis, Flödnig, ex Eisern et s. Martini extra Crainburgum. A prandio finitis Vesperis et Litaniis e suggestu eloquenter peroravit D. Michael Killer, Vic. cathed. Ecclesiae.

Die Mercurii 25. Parochiam ex Zayer festive intrantem excepit summum officium cantatum a D. Canonico Georgio Andr. Gladigk; concionem dixit Curatus dictae Parochiae. A prandio solemnem Litanias secuta exhortatio, a saepe memorato D. Killer fructuose dicta.

Die Jovis, quae erat 26. Augusti, hora septima comparuit sollemnis processio universae Academiae Labacensis, seu unitae Congregationis Assumptae et Nativitatis B. M. V. Summum officium peregit Adm. R. P. Rector, inter propriam selectam musicam a duobus choris productam. Hora nona subintravit Parochia S. Petri extra urbem Labacensem. Concionem dixit Adm. R. D. J. Bapt. Skerpin, Vic. ad s. Petrum. Pontificabat D. Canonicus Franciscus Godefridus L. B. a Pilichgraz. A prandio hora tertia Vesperae et hora quinta solemnem Litaniam sub expositione sacratiss. Corporis Christi.

Die Veneris 27. Augusti, publica devotionis officia rursus in Basilica cathedrali celebrata. Hora 10. pontificabat D. Canonicus Franciscus Bernard. Fischer; hora tertia pomeridiana solemnem Vesperae et hora quinta coram Eucharistico Numine in summa ara exposito peractae solitae Litaniae Lauretanae. Sub crepusculum exhortationem fecit R. D. Mathias Rosman, Capellanus Crainburgensis, ad peregrinantes.

Die Sabathi, 28. Aug., comparuit sollemnis processio civitatis Crainburgensis cum pulcherrimis vexillis, hactenus non visis, et tubis. Has subsecutae: Naklensis, ex Höfflein, Podwresiach, Aich et Craxen. Summum officium peregit Adm. R. D. Mathias Krisner, Parochus in Podwresiach. Musicam elegantem composuit et produxit . . . , Ludimagister Crainburgensis. Hora 10. pontificabat D. Canon. Andreas Clementschitsch. A prandio hora tertia solemnem Vesperae et hora quinta Litaniam reproductae.

Die Dominica, 29. mensis Augusti, summo mane intrarunt sequentes Parochiae: Oberburgensis, Fraslauen. Franzen. et Riezensis ex Styria, nec non s. Viti infra Labacum. Hodie secunda sollemnis processio, ordine fere eodem, quo ante octiduum, ut sequitur. Hora octava matutina processit Capitulum ad celsissimum Ordinarium comitandum; qui cum ad Oratorium sacratiss. Corporis Christi pervenit, ubi sacra corpora pridie reposita fuere, dicto de Sanctis hymno incensavit eadem. Dein can-

tatae Litaniae omnium Sanctorum, quibus horum Sanctorum nomina inserta. Processionis ordinem compendio subijcimus. Principium dedit Clericus crucem portans duobus Alumnis cum facibus ardentibus comitatus. Sequebatur genus omne artificum, nautae, argonautae, piscatores, fabri serarii, auratores, pileones, textores, pelliones, pistores, sutores, sartores, laniones, fabri ferrarii et aliae plures, omnes suis signis, luminibus et sertis conspicuae et inter se distinctae, e binariis perpetuo ordine succedentibus longam seriem confecerant. Hos secutae Congregationes suis signis discriminatae. Tum succedebant religiosi Coetus, omnes pariter accensis cereis. Mox Clericus sacris indutus, crucem argenteam Episcopalem portans, medius inter duos Alumnos faces portantes, quos subsequitur Clerus. Horum vestigia premebant 8 buccinae cum aeneo tympano, tum cathedrales musici sonoro cantu in laudes divorum Martyrum soluti. Tandem aderant duo tumbae s. Vitalis ac s. Variae M. M. Lypsorum, ad arcae modum ex ebano fabrefactae, auro et gemmis decoratae. Utrique sacro oneri 8 DD. Commissarii, seu Decani rurales, et Parochi sacerdotali veste induti humeros submisere, quibus alii adjuncti, qui succollandi vices alternarent. Inter feretra ibant ephebuli, coelestes genios induti, palmas portantes. A lateribus pariter comitabantur duodecim ephebi, ardentes faces gestantes; nec deerat Alumnus, qui sacra Lypsana thuris incenso identidem subfumigaret. Post haec incedebant DD. Canonici, omnes praeter eos, qui assistebant Celsissimo, pluviali induti. Clausit totius deductionis ordinem celsissimus Praesul, pontificio ornatu conspicuus inter sacros ministros medius, qui defluas pluvialis alas sustinebant, adstantium circumfusae spectantium multitudini benedictionem impertiens. Sequebatur Nobilitas facibus ardentibus, tum populus ingens, cunctis interea campanis ad signum laetitiae sonantibus.

Nomina Commissariorum, seu Decanorum ruralium, et Parochorum, qui sacro oneri pios humeros commodarunt, haec sunt: Antonius Josephus Maren, Commissarius Fraslauensis, Joannes Martinus Humeg, Commiss. Sotlensis, Michael Arch, Parochus ex Siessenheimb, Bartholomaeus Jenko, Parochus Naklensis, Valentinus Kuss, Parochus Lauffensis, Andreas Selzacher, Parochus Pilichgrazensis, Daniel Kollar, Parochus Laizensis, Mathias Stopper, Parochus Riezensis, non numeratis iis, qui his subvenerunt.

Illatis in Basilicam Sanctorum Reliquiis, summaeque arae impositis, ubi integro octiduo populi cultui prostabant, Episcopus ad dextram altaris (cornu Evangelii vocant) sub umbella candida purpurea sericea suam sedem accepit. Pontificabat interim D. Praepositus, servatis requisitis caeremoniis. Concionem exquisitam dixit Adm. R. D. Jacobus Schilling, Plebanus Crainburgensis, sumpto themate: „State et videte magnalia Domini.“ (Exod. 14, 13.) Festivitatem musica selecta e duplici choro, cura D. Balthasari Pregl, additis tubis et buccinis auxit. A prandio finitis Vesperis concionem piam ac salutiferam dixit P. Rogerius, Labacensis Capucinus, qua finita officium Defunctorum pro benefactoribus dictum. Hoc subsecutae Litaniae Lauretanae coram exposito ss. Sacramento.

Die Lunae, 30. Augusti, mane hora septima binae intrarunt parochiales processiones, Reifnizensis et Zirknizensis. Hora nona celebrata Synodus Universalis, de qua specialiter fusius suo loco. Orationem synodalem elegantem in tam amplo congressu dixit D. Praepositus, Leopoldus Comes a Cobenzel. Hora decima pontificabat D. Decanus. A prandio Vesperae et Litaniae solito tempore cantatae, quibus finitis sub crepusculum nervose ad peregrinos dixit R. D. Joannes Bapt. Hlapsche, Capel. Reifnizensis.

Die Martis, 31. Aug., mane hora septima ad lucrandas plenarias indulgentias intrare visa processio Wazensis. Ab hora 8. ad decimam reassumpti ritus synodales in hoc secundario celebri congressu. Adm. R. D. Georgius Rossa, Parochus ad S. Martinum extra Crainburgum, sexagenario major, maximo fructu et sui commendatione dixit. Hora decima summum officium cantatum a D. Canonico L. B. de

Pilichgraz. A prandio finitis solitis functionibus vesperi hora sexta ad peregrinantes fervide exhortationem fecit R. D. Michael Killer, Vic. loci.

Die Mercurii, 1. Septembris, s. Egidio sacra, omnium copiosissimae comparuerunt Parochiae (cum a popularibus hoc festum juxta veterem consuetudinem observetur), quae universim a diligentioribus 24 numerabantur.

Hora septima ingreditur Iggensis, quibus sermonem fecit R. D. Lucas Pototschnig, Capell. Iggensis; hos subsecuta Treffensis hora octava. Media nona Locopolitana, Pollanen. Zayer, Selzach. et 140 vexillis, propriis instructa musicis. Hora nona intrat S. Martini infra Labacum et hora decima hos subsequitur S. Viti extra Labacum et sub Kalenberg. Sermonem fecit R. D. Michael Kregar, Capel. S. Viti, quam excepit summum officium fungens D. Canonicus Fischer. A prandio inter solemnes Vesperas adest Ruprechtshoffensis. Hora quarta magno apparatu et pulcherrimis vexillis comparet Rudolfswertensis, S. Cantiani in Hönigstain, Pilichberg, Savenstain, Gurfeld et Hofenpach. Ab hora sexta ad septimam concionatus est Ad. R. D. Adamus Lubi Parochus Rudolfswertensis.

Die Jovis, 2. Septembris, hora octava inducta processio Pilichgrazensis. Horum vestigia premebant almae Congregationes s. Rosarii et s. Corrigiae, s. Augustini et Monicae, P. P. Augustinianorum; omnia in hac processione institutae solemnitati respondebant, vexilla, labara et feretra, inter plurimos e numero studentium portata. Subsequitur religiosus Augustinianorum coetus, cum Ad. R. P. Priore Innocentio Rechpeg, pluviali induto, cum suis ministris, quem laudabili exemplo comitabatur Revdiss. et ampliss. Abbas Sitticensis, ac reliquo numeroso utriusque sexus devoto populo. Pontificabat inter exquisitam a suis ex duplici choro inter tubarum et tympanorum festivos clangores prductam musicam idem P. Prior. Concionem fecit R. P. Adeodatus Bernasch, Ord. s. Augustini. Hora tertia pomeridiana Vesperae et hora quinta Litaniae solita devotione peractae.

Die Veneris, 3. Sept., hora octava pari solemnitate accedunt binae P. P. Franciscanorum Refformatorum Congregationes, Fasciuli S. Francisci Seraph. et Scapularis Mariae Virginis, cum elegantibus vexillis, feretris et tubis ductilibus. Summum officium inter solemnem musicam peregit Ad. Rd. P. Coelestinus Soller, Guardianus loci; e suggestu ad populum dixit R. P. Petrus Stiball. Pomeridianae peractiones prioribus per omnia correspondebant.

Die Sabbati, 4. Sept., utpote speciali Labacensium devotioni destinata, nullae comparuerunt processiones, ut iis, qui hactenus ob exterorum indefessum confluxum devotioni propriae incumbere non poterant, campum darent. Solita proinde hactenus divina officia, pontificante D. Canonico Wetstain peracta, ac sic tota die magna expiatorum copia Deo litatum.

Die Dominica, 5. Sept., ultima festivitatis. Finita festiva processione quatuor initiorum extra Basilicam, magna piorum commitiva, deportante ss. Sacramentum Eucharistiae D. Decano, suggestum conscendit R. P. Paradischitsch S. I. (Ord. cathed.) et ad copiosum populum dixit, sumpto themate, qua finita pontificabat sub solempni musica D. Praepositus. Hora secunda pomeridiana juvenus omnium Doctrinarum christianarum suis distincta signis suum festum Angelorum celebratura Neo-Basilicam invisit, ubi inductio quaedam ab aligeris comice indutis exhibita fuit. Finitis Vesperis ultimum sermonem dixit D. Killer, Vic. loci, sumpto themate Hora quinta habitae Litaniae, quas secuta ultima solempnis processio, cui aderat celsissimus Princeps-Episcopus, Eucharistiam portans. Ducebatur haec in gyrum per Forum. Qua pariter finita, idem Praesul hymno Ambrosiano initium dedit, quem omnis generis vocum et instrumentorum certamina ab Acad. Philo-Harmonicis prosequuntur, ac sic universae 15 dierum festivitati feliciter terminatae coronis imposita. Communicantium numerus, qui in Cathedrali Pane

Eucharistico refecti fuere, 16 millia facile transcendit, non computando illos, quorum non levis numerus, qui in Ecclesia S. Jacobi P. P. S. I., ad Franciscanos, Augustinianos, Capucinos, Discalceatos et in aliis Ecclesiis sacra Dape saturati fuere.

CAPUT XXIV.

De Synodo generali Dioecesis Labaci celebrata.

Nunc de Synodo Dioecesis Labacensi generali aliqua delibabimus. Praevie hoc loco notandum, quod tale Concilium ea de causa generale dicendum, cum coram utriusque partis Dioeceseos Clero, nempe tam ex parte Carnioliae, quam ex parte Styriae et inferioris Carinthiae, die utpote 3. Cal. Sept., 30. Augusti, 1706. magna solemnitate celebrata fuerit.

Postquam praevio mense Julii omnes per solitas patentes mature invitati sunt, ut ante stabilitam diem pridie, videlicet 29. Aug., se sisterent, ac ad secundas Vesperas debito more decantandas comparerent, paucis ob urgentia motiva exceptis maxima copia adfuere. Sequenti die, nempe 30. Augusti, ut dictum, hora nona matutina haec Synodus solemne initium sumpsit, postquam celsiss. Princeps-Episcopus a Ven. Capitulo et universo Clero ab Aula ad Basilicam comitatus fuerat. Prae-missis praemitendis pulpitem conscendit Illustriss. ac Reverendiss. D. Leopoldus S. R. I. Comes Cobenzel, Praepositus Labacensis, ac orationem elegantem dixit.

Altera die, videlicet pridie Cal. Sept., 31. dicti mensis, pulpitem conscendit Ad. Rd. D. Georgius Rossa, Parochus ad S. Martinum extra Crainburgum, qui pariter nervosam ac fructuosam dixit ad fratres congregatos orationem, selectis motivis exhortando ad errigendum summe necessarium Collegium seu Seminarium Clericorum et instituendam Congregationem Sacerdotum sub invocatione s. Crucis et S. Philippi Nerrei, quae inter reliqua pia opera, ut domus pro Collegio emeritorum Sacerdotum comparetur et fundetur, vel maxime studebit.

Jam ad ea, quae in scrutinio et reliquis sessionibus salubriter et laudabiliter statuta fuere, digrediamur. Articuli in prima sessione ultro citroque ventilati fuere: De honestate, gestu et moribus Clericorum. Secundo de erectione novi Collegii seu Seminarii, quod s. Tridentinum sess. 23. de Reformat. cap. 18 praecipit, ut in singulis Cathedralibus ac Metropolitanis Ecclesiis Seminarium Clericorum pro servitio Ecclesiae ac juventutis recta institutione unice necessarium errigatur, et cum id absque dote notabilibusque mediis neque construi, neque manuteneri valeat, praescribit in eodem citato capitulo, ut iidem Episcopi cum consilio duorum de Capitulo, itemque duorum de Clero civitatis, non extante alia pro Collegio seu Seminario episcopali fundatione, gravare possint, imo debeant omnia Dioeceseos suae Beneficia ecclesiastica ac loca pia.

Cum igitur in cathedrali Basilica noviter reaedicata nulla extet fundatio Collegii seu Seminarii clericalis, summa e contra penuria ministrorum, qui partim ad aram, partim in choro musicorum eidem Ecclesiae diebus saltem dominicis ac festivis deservire possent, aliis vero diebus scholam frequentare: consultum foret, ut, donec alius fundationis modus seu alii benefactores comperti fuerint, a singulis Dioeceseos Beneficiis, Ecclesiis ac locis piis subsidium charitativum praestetur; si e contra quispiam gravamen aliquod desuper sentire crederet, id tunc proferre, aut ex postscriptis praestare posset.

CAPUT XXV.

De consecratione cathedralis Basilicae.

Templo proinde, ut hactenus vidimus, ad summitatem turrium usque constructo ac perfecto, decrevit Princeps-Ordinarius loci consecrationem eiusdem Templi juxta ritum veteris moris singulari celebritate ad perpetuam posterorum memoriam instituere ac quanta posset solemnitate Deo optimo maximo integro octiduo litare.

Dies inchoandae solemnitati initio Aprilis octava Idus Maji ann. 1707, ut veteri laudabili instituto inhaereret, designata, nec interim quidquam omissum, quod vel ad devotionem vel splendorem institutae celebritatis augendum faceret. Numi missiles seu monetae honorariae Augustae Vindelicorum cudendae commissae, sacrarum aedium parietes in decentem formam redactae ac iis 12 aeneae cruces deauratae affixae, marmoreae pergulae oratoriis impositae, chori musices novis sellis exstructi, altaria concinne adornata; nec non, ut magis ab externa pietate pariter resplenderet instituta festivitas, placuit Augustissimum Imperatorem Josephum I., qua terrae principem et fundatorum munificentissimorum successorem et Augustam Imperatricem Amaliam, et Aug. Eleonoram viduam per litteras a secreta cancelaria expeditas quam demississime invitare. Transmissae pariter invitatoriae ad plurimos conspicuos principes, mitratos et magnates, speciatim ad Principem de Salm, supremum Aulae Praefectum, Archi-Episcopum Pragensem, Coadjutorem Archi-Episcopatus Salysburgensis, Episcopum Frisingensem, Viennensem, Lavan-tinum, Seccoviensem et Chiembensem, Suae Majestatis Locumtenentem Graecensem, Camerae Aulicae Praesidem et Consilii Aulici Praesidem nec non Burggravium Carinthiae, in Patria ad inclytos Status Carnioliae; intimata pariter universae Dioecesis Labacen. Plebanis et Commissariis festivitas ab Officio Episcopali, viciniore vero ad eandem solemnitatem vocati, nec non incolis 1. Maji e pulpitis Labacen. promulgata.

Interea 5. Maji hora quarta pomeridiana campana major, liberali aere, ut suo loco diximus, Petri Antonii Codeli, Patritii Carn. et Carinthiae comparata, in turri campanaria, quae septentrionem respicit, solemniter assistentibus D. D. Canonicis L. B. a Bilichgraz et Fischer consecrata fuit.

Pridie igitur omnia ad solemnitatem pertinentia prospere et magnifice parata, Principe nullis parcente sumptibus, quo tantae festivitati, tam in sacris, quam prophanis, splendor accresceret. Ambitus porro areae Basilicae longa arborum serie nec non pensilibus foliorum ornamentis excultus, tum pro-cerarum pinorum frondes hinc inde concinne dispositae. Portae laterali, quae plateam respicit, princeps inscriptio apposita, eleganter defluo auro et argento ornata, quae sic sonat:

D. T. O. M.

VETERI EPISCOPALI AEMONEN. SEDE
FVRORE ATTILAE DELETA,
D. NICOLAI EPI CVLTVI PISCATORVM OPE
PRIMITVS HEIC AEDICVLAM EXTRVCTAM:
TVM AVSTRIACA MVNIFICENTIA
IN CATHEDRALEM ECCLESIAM EVECTAM:
INIVRIA TEMPORVM DEHISCENTEM
IVGI LABACENSIVM PIETATE
IN HANC, QVAM SPECTAS, BASILICAE MAIES-
TATEM FVNDITVS REAEDIFICATAM

QVOD FELIX, FAVSTVMQVE SIT!
 FERDINANDVS XIV. EPISCOP. LABACEN:
 S. R. I. PRINCEPS
 TERTIO SOLENNI RITV
 CONSECRAVIT

VIII. ID. MAY. AN: Xti. CIO. IO. CC. VII.

Septima Maji Princeps Ord. loci Vesperas solennes, ut tantae festivitatis initio pondus adderet, ipse perfecit. Qua die Labacum appulit Burggravius Carinthiae, Comes a Rosenberg, S. C. M. Cons. int., comitatu 16 equorum, ad hunc actum, ut suo loco dictum, pariter specialiter invitatus. Quem rite excipiendum, currum sex equis tractum pridie Episcopus Crainburgum obviam misit, ubi a Parocho Civitatis nomine Suae Celsitudinis Reverendiss. humaniter susceptus, ac huc committatus, in hospitio publico „ad Imperialem coronam“ divertere statuit, ne ullum e tribus Principibus, e quibus invitabatur specialiter, offenderet. Expectabantur plures mitrati, Lavantinus, Seccoviensis etc., quos fors injuria temporis, quae secuta praepedivit.

Octava itaque Maji, die Dominica mane hora sexta, initium consecrationis datum. Quo actu hora decima feliciter terminato, adest magno apparatu Legatus Caesareus celsiss. Princeps I. Josephus Ant. ab Eggenberg, Capit. Carniolae, a numerosa facultate juridica et medica nec non aliis Provinciae officialibus stipatus, superbo curru 6 equis ducto, vectus, ab aula Episcopali buccinarum ac tympanorum clangore salutatus, quem in limine Templi portae regiae excipit debita submissione Rdss. D. Praepositus et Decanus cum duobus Canon., a quibus pie aqua benedicta suscepta ad locum destinatum committatus (thronus erat pretiosus, e regione Principis Ordinarii loci locatus), ubi consederat. Inde pariter Principe Episcopo suo throno incumbente D. Praepositus Leopoldus, Comes a Cobenzel sacris operari coepit, binis musicorum choris (tubicines non computando et Hautsbris (?) vulgo, qui speciales choros confecerant,) quos facile 50 selecti Academici Philharmonici, rem ordinante Bertholdo ab Höfler, Patritio Carn. et fundatore dictae Academiae, occupaverant, omnibus generis vocum et instrumentorum amoenissima varietate festivissime concertantibus.

Finitis sacris peractionibus Princeps Episcopus Principes et Proceres Patriae lautissimo prandio excepit, qui 24 numerabantur, e quibus tres sub baldachino sedebant. Legatus caesareus primo loco, a dextris Maria Anna Principissa ab Auersberg, a sinistris Princeps Franciscus Carolus ab Auersberg. Caetera nomina hospitum: L. B. ab Halden, qua Deputatus Episcopi Frisingen., Burggravius Carinthiae Comes a Rosenberg, Weichardus Comes et Dominus a Gallenberg, Consil. int. S. M. C. Locumtenens Provinciae, Wolf. Engelbertus Comes ab Auersberg, S. C. M. Cons. Int. Mareschalus Carn., Franc. Adam. Ursinus, Comes de Blaggay, S. M. C. In., Antonius L. B. a Gallenfels, Abbas Sitticensis, Wolf. Herbard. Com. a Lamberg, Josephus Oswaldus Comes ab Attimis, Weichardus Ferdinand. Comes Barbo, Orfeus Comes a Strassoldo, Sigefridus Comes a Gallenberg, Sigefridus Comes ab Auersberg, Sigismundus Comes ab Auersberg, Weichard. Leopold. Ursinus Comes a Blaggay, Catharina Elisabeth Maria Anna Comitissa a Vermundtin, Generalissa, Mareschalchi conjux . . . Comitissa a Gallenberg, Maria Anna Comitissa ab Auersberg, Luceta Comitissa a Strassoldo.

A prandiis finitis Vesperis primus hora quarta conscendit suggestum cath. Basilicae R. P. Mathias Paradischitsch S. J. exponendo textum „Hodie salus huic domui facta est.“ Hanc subsecutae sunt solennes Litaniae Laurethanae.

Die Lunae visitavit neo consecratam Basilicam Congregatio germanica immaculate Conceptae processionaliter ardentibus cereis, suis labaris, choro tubicinum, cymbalorum et vocalistarum instructa. Pontificabat D. Decanus. Concionem insignem dixit R. P. Hasfurter S. J., Argentoratensis. Textus erat: „Templum Domini, Templum Domini, Templum Domini hoc est.“ (Jerem). — A prandiis ut heri.

Die Martis adest Congregatio sacratis. Rosarii cum Sodalitate almae Corrigiae s. Augustinae et Monicae, suis pariter adornata feretris, labaris et vexillis. Summum sacrum cantabat . . . , concionem dixit R. P. Adeodatus Bernasch, August., textum sumpsit: „Non est hic aliud, nisi Domus Dei et porta coeli“.

Die Mercurii pontificabat D. Canonicus Gladitsch, concionem dixit A. R. P. Joannes Bapta. a S. Regina, Prior PP. Discalc. Textus: „Hunc locum mihi elegi, ut sit nomen meum ibi in sempiternum.“ (Paralip.)

Die Jovis adest Congregatio Assumptae, conjuncta cum Sodalitate Nativ. B. M. Virg. cum universo almo Senatu Academico, magno apparatu, suis cereis et albis faculis, labaris et vexillis, nec non spectabili feretro (quo statua D. Ignatii argentea portabatur) condecorata, ac tribus pariter choris musicorum praevisa. A prandiis Vesperae cantatae et hora quinta Litaniae pariter cum expositione Sanctissimi suavissime cantatae.

Die Veneris, quae erat 3. Idus Maji, cantato hora sexta solito sacro et finito hora nona choro, officium cantabatur a D. Francisco Godefrido L. B. a Pilichgraz, Canonico. Successit concio panegyrica, quam dixit R. P. Ivo Leibnicen. Capucinus, ord. concionator cathedralis, sumpto textu: „Domine dilexi decorem domus Tuae et locum habitationis gloriae Tuae“. Aderat huic pariter celsiss. Princeps-Episcopus. A prandio ut heri.

Die Sabbati. Finitis solitis peractionibus hora nona novus adest supplicantium ordo. Binae Sodalitates, utpote Scapularis B. M. V. Carmeli et Fasciculi divi Francisci, suis pariter feretris et vexillis, nec non tubarum et cymbalorum choro instructae. Pontificabat Ad. R. P. Vincentius Lampretich Guardianus PP. Franciscanorum Ord. Reform. Provinciae Carnioliae, qui eisdem cum suis Fratribus committatus est. Tum in laudem Basilicae admodum eloquenter peroravit R. P. Bernardus Schein, Labacensis. Concio: expositus textus: „Magna erit gloria domus istius novissimae.“ A prandio ut heri.

Die Dominica, utpote Octava festivitatis. Hora septima a D. Andrea Clementschitsch Canon. Labac. officium cantabatur. Hora octava suggestum conscendit R. P. Mathias Paradischitsch S. J., ord. cathed. concionator, sumpto themate: „In domo Tua oportet me manere“. Hanc secutus chorus solitus, quo finito summum officium, praesente celsiss. Episcopo, nec non Principe ab Auersperg et Eggenberg, Principissa vidua et aliis e summa Nobilitate plurimis, cantatum inter exquisitam musicam a Reverendiss. Leopoldo Comite a Cobenzel, Praeposito Labacensi. Concionem dixit D. Franciscus Bernardus Fischer, Canonicus cathedralis Ecclesiae, idiomate germanico, exponendo textum: „Et fecit die octava collectam, eo quod dedicasset altare septem diebus.“ (2 Paralip. v. 7.) Hora quarta pomeridiana finitis Vesperis tertia concio seu ultima slavonica habita fuit a R. P. Rogerio, Labacensi Capucino, ordinario dominicali concionatore Conventus eorum. Sumpsit textum: „Compleverunt, consecrarunt domum Domini et obtulerunt munera“. Finita concione hora quinta cantatae e duplici choro Litaniae Lauretanae cum expositione ssmi. Sacramenti (uti factum integro octiduo, assistente in pontificalibus uno alternatim e DD. Canonicis). Condecoravit has celsiss. Princeps pontificali fulgens purpura; quibus peractis instituta sollemnis processio circa Basilicam, deportante ipso Principe sacram Eucharistiam, assistentibus D. Praeposito, Decano et seniore D. Canonico in pluvialibus, reliquis quatuor DD. Canonicis in dalmatica, alternantibus tubicinum et tympanorum choris ac cunctis interea campanis complauden-

tibus. Antecessit innumera multitudo comprecantium ardentibus cereis; secuta Nobilitas ardentibus facibus cum aulico comitatu et longa popularium appendice. Cum reditum Princeps mox hymno Ambrosiano initium fecit, quem omnis generis vocum et instrumentorum certamina DD. Academicorum prosequuntur.

Vesperi demum post pulsum Angelicum cum copiosa Nobilitas in aula Episcopali societati indulgeret, saepe memoratus D. ab Höffer Acad. Philharm. institutor, una cum D. Praeposito hinc „Serenatam“ vulgo vario instrumentorum genere, inde tubicinum et tympanorum chorum, in turribus illuminatis magno incolarum applausu instituit.

Sic abiit feliciter octiduana consecrationis instituta solemnissima festivitas, inter quam nulla dies abiit absque signo laetitiae. Tractabantur lautis epulis hospites, utpote die Lunae a Principe Capitaneo, die Martis a PP. Soc. Jesu sub Turri, die Mercurii a Principibus ab Auersberg, die Jovis a Comite a Gallenberg, Locumtenente, die Veneris a Principe Episcopo, die Sabbati a Praelato Sitticensi, die Dominica demum a cels. Ordinario. Tripudiabat pariter vicinitas Cathedralis integro octiduo tum tractationibus, tum musicali concertu. Ne vero institutae celebritatis memoria exolesceret, propagavit eandem Princeps argentea moneta honoraria, qua non solum hospites externos, sed et domesticos, nec non faventiores plurimos muneratus est.

CAPUT XXVI.

Monumenta ac inscriptiones Neo-Basilicae.

Dedimus benigno lectori Cap. 7. inscriptiones veteris Basilicae, restat, ut pariter novae Basilicae monumenta et inscriptiones eidem communicemus, e quibus primum locum sibi vindicat monumentum illustriss. familiae Comitum a Blaggey, quod, postquam prius, rupta fornice cum Ecclesia destruetur, in mille frusta disiectum, eius loco surrogatum est, et sic sonat:

VIATOR HEIC PEDEM, SIMVL ANIMVM
FIGE.

VBI VIRTVS VRSINA
SITA VIVIT, MORI NESCIA,
QVAM

AETERNITATI DVDVM COPVLARVNT
MERITA.

EXVVIAE NON GLORIA EBERHARDI LEO-
POLDI VRSINI COM. A BLAGGEI
HEIC TVMVLANTVR.

QVAERIS STEMMA? E NOBILISSA. ROMANO-
RVM VRSINORVM FAMILIA ORIGINEM
SVMPSET.

MIGRATIONEM? AN: CIO. C. LX. IN SLA-
VONIA CONSEDIT, COMITATV BLAGGEI
A TVRCIS ANTE BINA SAECVLA EX-
VTA IN CARNIOLAM SE RECEPIT.

MERITA? HAEC FAMA TIBI RESERABIT.
AETATEM? OBIIT PLENVS DIERVM SEP-
TVAGENARIO MAIOR, AN: 1680, DIE 30.
MARTH.

CVI VT MEMORI POSTERITATI IN
CONSPECTV FORET
FACVNDVM HOC SAXVM
FRANCISCVS ADAMVS VRSINVS, COM. A
BLAGGEI S. C. M. CONSIL. INTIMVS,
PATRI PIISIO. SIBI, ET POSTERIS
FACIENDVM CVR. AN: CIO. IO. CC. VI.

Monumentum porro celsissimae familiae Principum et Comitum a Lamberg vetus supra dedimus,
restat proinde, ut id renovatum huc inseramus, quod sic sonat:

HEVS VIATOR!
GENTIS LAMBERGICAE
PVRPVRA, MITRIS, SAGO ET TOGA
TOTA EVROPA CLARAE
TVMVLVM ATTIGISTI
CAVTE HEIC AMBVLA
PRIMI SANCTAE HVIVS BASILICAE
ANTISTITIS SIGISMVNDI
SACRVM CORPVS
CAETERORVMQVE TOT HEROVM ILLVSTRISos.
CINERES HEIC CONDITOS
VENERARE,
TVM IMBRI BVVS SAXVM RIGA
QVID TOTIVS DIOECESEOS, ET
PATRIAE LACRIMIS
IMPLVITVR.
M. P. ANNO PARTAE SALVTIS CIO. IO. CC. IX.

Inscriptio tumbae aeneae:

„Hac tumba quiescit celsa pietate conspicuus Sigismundus Illustri stirpe
Lambergiana oriundus, primus Praesul restaurati Episcopatus Labacensis. Obit
XVIII. Jun. An. 1488.

In Sacello sacratiss. Triadis, quod perillustis Petrus Antonius Codelli a Fanenfeld, Patritius
Carnioliae et Carinthiae extruxit et liberali aere exornavit, errecto ibidem sibi suisque monumento,
cuius haec inscriptio:

STA VIATOR, ET FIRMVS CREDE,
QVOD TIBI MORTVVS ETIAMNV LOQVOR,
ERRAT
QVISQVIS ME EXISTIMAT FVISSE ALIQVID,

CVM NIHIL FVERIM EX NIHILO FACTVS:
 EX NIHILO MEI RVRSVS IN NIHILVM REDACTVS.
 CREATA OMNIA, QVID? MERVM NIHIL.
 AT HOC NIHILO MAIVS
 NIHILVM VITAE.
 QVID DIVITIAE? QVID OPES SAECVLI?
 ID PROBE NOVİ;
 CVM E VITAE SOMNO AETERNVM EVIGILANS
 NON REPERI IN MANIBVS ALIVD
 PRAETERQVAM
 NIHIL.
 HINC CAVE, NE IN NIHILO MVNDI
 LAETERIS.
 NEQVE NIHILVN PRAE DEO AMPECTARIS
 NAM SIC EX NIHILO BEATVS ERIS
 HAEC TE PETRVS ANTON: CODELLI A FANENFELD
 PATRIC. CARNIOLIAE, ET CARINTHIAE MONERE
 VOLVI, ABL.
 MON. P. AN: M.DCC.XII.

APPENDIX.

Succincta descriptio Templi cathedralis Labacensis.

Basilicam cathedralem Labacensem, divo Nicolao Archiepiscopo Myrensi, magno Praesulum sideri, avito Labacensium Patrono et aquis periclitantium speciali asylo sacram, piscatores septeno a partu Virginis saeculo Tutelari suo levi structura suscitavit, cuius ectypon omnium oculis prostabat in veteri cathedrali Ecclesia sub choro musices, anno gotthicis litteris annexo, vetustate pene obsolitis: D.CC.✠V. — Surrexit illa in majorem molem anno 1461, munificentia Friderici Imperatoris III. et Leonorae, reginae Portugaliae, augustae conjugis, quo utroque majus pietate et clementia aetas illa non vidit. His quidquid meretur, grata posteritas debere fatetur, utpote, qui avitam episcopalem sedem ab Hermagora, Patriarcha Aquilejensi, qui has oras prima fide tinxit, stabilitam, anno 451. furore Attilae funditus deletam, pristino decori manciparunt. Verum, cum et illa tractu temporis pluribus locis suis scissuris dehisceret et proximae ruinae metum incuteret, adhuc majus Labacensium pietas molitur opus, cum Deo domum, quo decet decore parat. Hanc Numinis benignus favor, tum cana aedilium perspicacia libero in situ posuit ad quatuor mundi plagas e diametro, quin omnium lumem abundanter recipiat et quod beatissimum est, ad Orientem, ut solem orientem, puta Salvatorem mundi, ad mentem Romanae Ecclesiae et veterum christifidelium, mane precantes adorent. — Augusta Templi facies, cui binae turres incumbunt, ut conjunctis vocibus aeris campanarum et sociata aemulatione Deum laudent Creatorem. Medium tecti utriusque elegantes coronant pergulae, alibi vix tam apte eo locorum visae, e quibus velut e speculo per late patentem Labacensem agrum amoenissimus prospectus.

Porta major aeterno bini coloris marmore fabre emarginata ad majestatem sat ampla, cum duobus lateralibus pari arte confectis, omnibus fidelibus Deum adoraturis patet. Porro ingredienti ipsam

Basilicam tanta varietas rerum et exhilarantia picturarum, ceu pietatem instilantia occurrunt argumenta, ut recte dubites, unde eandem lustrandam initium sumas. A summa ara, tanquam a digniori ordiamur. Hic videndum pavementum ex atro et pario lapide, non aequali, quod solet, sed rariori forma suum pretium venditans. — Arae medium locum occupat divus Nicolaus, qui decantata manu equitis Liberi, insignis pictoris Veneti ad pretium singulare pietatemque effulget. Oculos sublevantibus occurrunt laquearia opere gypsato varias in formas subacta: quidquid his medium supplevit admiranda ars eminentissimi pictoris Julii Quallaei, Mediolanensis, e Laino Comensi, cuius spirantes prope imagines, quo diutius usurpantur oculis, tanto vehementius prodigiosa sua amoenitate fascinant intuentes.

Videas praeterea summum specimen architecturae ad normam Andreae de Puteis, vulgo Pozo, e S. J., architectorum nostri aevi facile principis, intra breve quinquenii spatium totam molem praeter omnium expectationem ad summitatem deductam; cui, si tholus ab eodem insigni authore delineatus, accesserit, nil relinquetur, quod ultro desiderari possit. — Quatuor sane musices chori reliquo operi haud exiguum addunt gratiam, nec non octo per latera Templi ex intervallo locatae arae, quarum egregiae icones a celeberrimis pictoribus comparatae, magnam augent majestatem; quibus merito accensenda quatuor loculamentis, totidem pilis sub tholo prostantibus impositae statucae non parum spirant Basilicae magnificentiam, totidem pilis maximo emispherio suppositis. Angelus de Putis, sculptor celebris 10. Febr. anni 1713 primo loco S. Maximi . . .

Antequam hinc abeas, juvat tantisper forinsecus Templum lustrare. Remoratur nova meditatio tum quatuor elegantium picturarum, quibus quatuor mysteria, ad quae totidem initiorum Evangelia statis decantantur temporibus, praestanti penicillo adumbrantur, tum selecta monumenta, ex rudibus veteris Aemonae deprompta, ac ad excitandam in posteris prosperam illius memoriam eo locata. Uno verbo te absolvimus, nihil in hoc Templo intra artis aut elegantiae mediocritatem stare, ut si ex utroque idipsum censeas, si non inter amplissimas, merito inter venustissimas totius Germaniae Basilicas reponas.

IV.

Cultus-Ministerial-Erlaß über die Herabminderung des Religionsfondsbeitrages bei Bauten auf den den geistlichen Corporationen incorporirten Seelsorgepfünden.

Mit Note vom 27. October 1882 Z. 9211 hat das hohe k. k. Landes-Präsidium für Krain folgenden Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, ddto. 11. October l. J. Z. 9376, anher eröffnet:

„Aus Anlaß wiederholt vorgekommener Fälle, in welchen Gesuche geistlicher Corporationen um Anrechnung von Kosten für größere Kirchen- und Pfarrhofbaulichkeiten auf den diesen Corporationen incorporirten Seelsorgepfünden behufs Herabminderung des Religionsfondsbeitrages (§. 9 der Verordnung vom 25. März 1875 R.-G.-Bl. Nr. 39 und §. 20 der Verordnung vom 21. August 1881, R.-G.-Bl. Nr. 112) zur Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vorgelegt wurden, ohne daß jene Beträge nachgewiesen wären, mit welchen das Vermögen der Corporation zu den betreffenden Kosten nach den bezüglichlichen Concurrenzvorschriften beizusteuern wirklich verpflichtet war, hat das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, da die Anrechnung von derlei Auslagen zu eventuellen Lasten des Religionsfonds unter keinen Umständen mit einem höheren als dem Betrage der gesetzlichen Concurrenzangabe statthaft erscheint, anzuordnen befunden, daß in allen Fällen, wo derlei Kosten nach dem Voranschlage den Betrag von 200 fl. übersteigen, über die bezüglichliche Bauanzeige sofort die ordnungsmäßige Erhebung darüber zu pflegen und sohin zu erkennen ist, in welchem Umfange bei Anwendung der betreffenden Concurrenznormen die steuerpflichtige Corporation zu concurriren hätte.

Dasselbe hat auch für den Fall zu gelten, als ein Anspruch auf Abrechnung diesfälliger Kosten rücksichtlich bereits durchgeführter Bauherstellungen, — insoweit ein derartiger Anspruch überhaupt noch zulässig erscheint — erhoben wird.“

V.

Armutszeugnisse.

Da die um die Befreiung von der Entrichtung des Schulgelbes bittenden Schüler sehr oft deshalb dieselbe nicht erhalten, weil die Armutszeugnisse zu ungenau oder mangelhaft, oder nicht in jenem Jahre, als man bittet, ausgefertigt sind, findet das fürstb. Ordinariat, die hochw. Herren Seelsorger zu erinnern, daß dieselben, wenn ihnen die Armutszeugnisse zur Bestätigung vorgelegt werden, immer nachsehen, ob die in den Formularen bezeichneten Rubriken alle und ganz genau ausgefüllt seien, und falls dieses nicht der Fall wäre, den betreffenden Gemeindevorstehern bedeuten, daß dieselben alle Rubriken genau ausfüllen wollen, weil sonst ein solches ungenau und unvollkommen oder nicht in jenem Jahre, als man bittet, ausgefertigtes Armutszeugnis dem Schüler zur Befreiung von der Entrichtung des Schulgelbes nicht verhelfen würde.

VI.

Concurs-Verlautbarung.

Die Religionsfonds-Pfarre Bukovšica im Decanate Lack ist in Erledigung gekommen und wird dieselbe unterm 24. Dezember d. J. zur Bewerbung in der Diözese ausgeschrieben.

Die Gesuche sind an die hohe k. k. Landesregierung in Laibach zu stilisiren.

Zu Repnje in der Pfarre Vodice wird sich die wohlchrw. Congregation der Schulschwestern vom dritten Orden des heil. Franciscus niederlassen und eine Mädchenschule errichten. Die Schwestern wünschen nun einen Geistlichen zu bekommen, der täglich die hl. Messe celebriren und womöglich auch den Mädchen den Religionsunterricht erteilen würde. Wenn jemand von den hochwürdigen Herren, welche im Ruhestande leben, geneigt wäre diesem Wunsche zu entsprechen, so soll er sich diesbezüglich hieher an das Ordinariat wenden, wo er Näheres darüber erfahren kann.

VII.

Chronik der Diözese.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 28. November d. J. die hochw. Herren: Ehrenomherrn Dr. Leonhard Klotz und den Gymnasial-Religions-Professor Thomas Zupan zu Mitgliedern des Krainer Landes-Schulrathes für die nächste sechsjährige Functionsperiode allergnädigst zu ernennen geruht.

Für die Pfarre Brdo bei Podpeč wurde der hochw. Herr Alois Kumer, Pfarrer in Leše, präsentirt.

Berufen wurden die hochw. Herren:

Verhaj Anton, Pfarrcooperator in Krka, als solcher nach Leskovec bei Gurkfeld, und

Kurent Karl, Pfarrcooperator in Dobrnič, als solcher nach Krka.

Gestorben sind die hochwürdigen Herren: Martin Štrumbelj, Pfarrcooperator in Metlika am 7. Dezember, Johann Demšar, Pfarrer in Bukovšica am 9. Dezember und Georg Košmerl, pens. Pfarrer in Laibach, am 19. Dezember d. J. Sie werden dem Gebete des hochwürdigen Diözesanclerus empfohlen.

Vom fürstbischöflichen Ordinariate Laibach am 28. Dezember 1882.

 Von der „Historia cathedralis Ecclesiae Labacensis“, die in der heutigen Nummer des „Diözesan-Blattes“ zum Abchlusse gelangt ist, sind einige Separat-Abdrücke besorgt worden, welche in der f. b. Ordinariats-Kanzlei zu 1 fl. ö. W. zu bekommen sind.

Die Redaction.